

Richard Wedel, Ueber das Doleritgebiet der Breitfirsst und ihrer Nachbarschaft. 37 S. mit 2 kol. Taf. Berlin, L. Schade.

Wo sich die Rhön nach Süden abflacht, liegen zwei kleinere Höhenzüge, die nach dem Speffart ziehende Breitfirsst und der Landrück, welcher sich nach dem Vogelsberge erstreckt. Erstere rechnet man ganz zur Rhön, letzteren aber nur bis zum Distelrasen bei Elm, wo ihn die Eisenbahnlinie Fulda-Hanau überschreitet. Er bildet die Wasserscheide zwischen Weser und Rhein, während die Breitfirsst ganz dem Stromgebiet des Rheins angehört. Die Breitfirsst ist mit prächtigen Buchenwäldern bedeckt, der Landrück trägt nur auf seinen Höhen etwas Waldung und ist im Uebrigen Ackerland. Im Süden der Hauptwasserscheide befinden sich verhältnißmäßig tief eingeschnittene Thäler, im Norden dagegen senkt sich das Gebirge ganz allmählig gegen das Fuldathal. Von der höchsten Erhebung, dem Frauenberg (auch Taufstein oder Frauenstein, nach einem Steinaltar aus der Heidenzeit so genannt), sowie vom nahen Sparhöfer Klüppel hat man eine schöne Rundschau.

Die Untersuchung der geologischen Verhältnisse dieses Gebietes bildet den Inhalt des oben genannten Werkes. Das Ergebnis dieser Untersuchung ist, kurz zusammengefaßt, folgendes: der Hauptantheil an der Zusammensetzung der Gegend fällt der Trias zu. Die nächst jüngeren Ablagerungen gehören der Tertiärzeit an. Damals bildeten sich die ziemlich mächtigen kohlenführenden Thone. Dann wurde die Gegend der Schauplatz einer bedeutenden vulkanischen Thätigkeit, dieser verdanken ihr Entstehen die Nephelinbasalte und Limburgite, dann die olivinhaltigen dichten und später die doleritischen Plagioklasbasalte. Die eruptive Thätigkeit wurde mindestens einmal unterbrochen, wie die dazwischen gelagerten Tuffschichten beweisen. Nach Aufhören der vulkanischen Thätigkeit trat eine wesentliche Neubildung von Schichten nicht mehr ein; die Verwitterung der Basalte lieferte im Verein mit den zusammenschlammenden Gewässern unbedeutende Ablagerungen von Lehm. Dr. A.

Otto Müller, Bacillariaceen aus Java. I. — Berichte der deutschen botanischen Gesellschaft. Berlin 1891.

In dem Habichtswald bei Kassel, und zwar oberhalb des Aisch, rechts von dem nach dem Hercules führenden Wege, findet sich der besonders durch seine Fisch- und Käferabbrücke berühmte Polirschiefer. In ihm kommt auch eine Bacillariacee vor, welche im Jahre 1840 zuerst von Chr. G. Ehrenberg als Gallionella undulata beschrieben worden ist und später von Fr. Tr. Rützing den Namen Melosira undulata erhalten hat. Sie ist bislang nur fossil und allein in dem gedachten Polirschiefer gefunden worden. Neuerdings hat nun der Verf. der oben genannten Abhandlung die überraschende Entdeckung gemacht, daß die in

Nede stehende Bacillariacee sich lebend im Schlamm von Kottabatu bei Buitenzorg auf Java findet. Die Identität der in unserem Polirschiefer abgelagerten Art mit jener von Prof. Eschsch in Kottabatu lebend gefundenen ist von D. Müller unzweifelhaft festgestellt worden. Bemerkenswerth ist weiter die Thatsache daß beiden in Nede stehenden Lokalitäten noch andere Arten gemeinsam sind, worüber sich Müller weitere Mittheilungen vorbehält. Dr. A.

Bei der Redaktion des „Hessenlandes“ sind von neu erschienenen Schriften eingegangen:

Meine Dienstzeit. Friedens- und Kriegserinnerungen von 1869—1871 von F. Duering. Marburg, N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung. 1891.

Chronik der Stadt Bacha. Von Paul Grau, Lehrer. Leipzig, Verlag von Wolfgang Gerhard. 1892.

Das Kasseler Gymnasium der siebenziger Jahre. Erinnerung eines Schülers aus damaliger Zeit. Berlin, Walthers und Apolant's Verlagsbuchhandlung. 1891.

Die Besprechung dieser Schriften folgt in einer späteren Nummer.

Briefkasten.

H. K.-J. München. Empfangen Sie unseren verbindlichsten Dank für Ihre gütigen Zusendungen.

M. H. Regensburg. Sie haben uns durch Ihre Zusendung sehr erfreut und halten wir uns Ihnen dafür zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

C. P. Wächtersbach. Ist uns sehr erwünscht gekommen. Wird in der nächsten Nummer zum Abdruck gelangen. Freundlichsten Gruß.

E. B. Baake. Mit Dank angenommen.

W. B. Kassel. Wird in aller Kürze besorgt. Näheres brieflich. Besten Dank und freundlichsten Gruß.

G. A. und G. W. Kassel. Sie erhalten in den nächsten Tagen Antwort.

Anzeige.

Kaffee-Handlung J. Berlit, Kassel.

Stets zuverlässig gut und kräftig im Geschmack ist meine seit 11 Jahren eingeführte

Kasseler Mischung,

das Pfund M. 1,70, bei Postpaketen portofrei. Die Kasseler Mischung ist aus guten Java-Sorten hergestellt, die nach holländischer Art geröstet sind.

Ausserdem unterhalte ich ein **grosses Lager in rohen und gerösteten Kaffees** in allen Sorten u. Preislagen u. stehe ich mit Preislisten u. Proben gern zu Diensten. Postpakete portofr.

Kaffee-Handlung J. Berlit, Kassel.